

Möglichkeiten der Zahnästhetik

Wie ein frisch geweißter englischer Gartenzaun

Das berühmte und strahlend weiße Hollywood-Lächeln ist Ausdruck von Erfolg, Gesundheit, Fitness und Attraktivität. Kein Wunder also, dass Millionen Menschen nach diesem vermeintlichen Ideal streben, um eben diese Werte auf sich zu projizieren. Referenten aus Wissenschaft und Praxis diskutierten im Rahmen einer Pressekonferenz des Kuratoriums perfekter Zahnersatz Möglichkeiten und Grenzen, Sinn und Unsinn der modernen Zahnästhetik.

Autor: Kirstin Zähle, Leipzig

■ **Schon seit der Frühzeit** versucht der Mensch, ausgefallene Zähne vor allem im Frontzahnbereich zu ersetzen. Mit Golddrähten befestigten sie künstliche Zähne aus Elfenbein, Knochen, Stein oder Tierzähne sowie menschliche „Spenderzähne“ an den verbliebenen eigenen Zähnen. Die geringe Belastbarkeit der Kunstzähne lässt darauf schließen, dass dieser Zahnersatz nicht die Kaufunktion unterstützen, sondern

dem ästhetischen Erscheinungsbild ihres Trägers dienen sollte.

In den letzten 20 Jahren erfuhr die sogenannte ästhetische Zahnmedizin einen geradezu rasanten Aufschwung. Aus den USA schwappten immer neue Ideale, mehr und mehr Bilder perfekter weißer und gerader Zähne nach Europa. Aus dem Hollywood-Lächeln und dem Traum einwandfreier Zähne wurde ein ästhetischer Standard, dem immer mehr Menschen nacheifern – und für den sie bereit sind, Eingriffe am Zahn auf sich zu nehmen und hohe Kosten zu tragen.

Für den Zahnarzt bedeutet dies oft eine Gratwanderung zwischen medizinischer Indikation und rein ästhetischen Wünschen. Die Experten sind sich einig: Ästhetik und Funktionalität dürften nicht getrennt voneinander betrachtet werden, sondern stünden vielmehr in einem oft unterschätzten Zusammenhang, wie Zahntechnikermeister Ernst A. Hegenbarth in seinem Vortrag verdeutlicht.

(Abb. 1) ▶
Direkter Aufbau von Frontzähnen im Oberkiefer mit Komposit: Bei einer Patientin mit zwei stark abgenutzten Frontzähnen im Oberkiefer konnte der starke Einbiss durch die Unterkieferfrontzähne beseitigt werden.



(Abb. 2) ▶
Situation nach dem direkten Aufbau der Zähne mit Komposit. Die beiden Zähne wurden lediglich kurz mit Phosphorsäure angeätzt, danach wurde das Komposit aufgetragen, modelliert und ausgehärtet.



Bleichen bis zur Unnatürlichkeit

Der Wunsch nach weißen Zähnen hat sich in den vergangenen Jahren derart verstärkt, dass sogar neue, extrem weiße Zahnfarben Einzug in Zahnarztpraxis und Dentallabor hielten. Prof. Dr. Jürgen Setz von der Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik in Halle (Saale) betont, dass derart weiße Zahnfarben beim Menschen natürlicherweise nicht vorkommen und „sich von Sanitärkeramik kaum noch unterscheiden“. „Wie ein frisch geweißter englischer Gartenzaun“ sollen die geraden und weißen Zähne